HNA 2.12.03

Pflanzen als Energiespender

Bei der 12. Witzenhäuser Konferenz geht es um alternative Energieformen

WITZENHAUSEN. „Die energetische Nutzung von Pflanzen und deren rationeller Anbau ist wichtig, wenn es um die Energiewende geht", sagte Rainer Jörgensen, Dekan des Fachbereichs Ökologischer Landbau an der Universität Witzenhausen, am Montag zur Eröffnung der 12. Witzenhäuser Konferenz, die in diesem Jahr unter dem Motto „Energiewende - Chancen für die Landwirtschaft" steht. Weiterhin wies er auf die Wichtigkeit der rationellen Energienutzung hin.

Dr. Dieter Vögelin

In seiner Begrüßungsansprache zeigte Dr. Dieter Vögelin, Dozent an der Uni Witzenhausen und einer der Betreuer der studentischen Organisationsgruppe, auf, dass der Titel der diesjährigen Konferenz einen Doppelcharakter habe. Zum einen sollen interessierte Menschen ausserhalb der Universität angesprochen werden, zum anderen ist die Konferenz aber auch eine Lehrveranstaltung, bei der Studierende das Thema ausgewählt und inhaltlich vorbereitet haben.

Auch das Thema ist ein Doppeltes, so Vögelin, es gehe um eine Wende in der Energieversorgung, aber auch um die daraus resultierenden Chancen für die Landwirtschaft. Bis 2050 müsse eine Abnahme des Pro-Kopf-Energieverbrauchs organisiert werden, so Vögelin weiter. Dies setze Anstrengungen in vielen Bereichen des täglichen Lebens, wie zum Beispiel der Verkehrspolitik und dem Verhalten eines jeden Einzelnen im Haushalt voraus.

Organisation durch Studenten: Zu Beginn der Konferenz stellten sich die Organisatoren vor. FOTOS: DEMMER

Die heutigen Energiespender wie Kohle, Gas und Atomkraft müssen durch Alternativen wie Wind- und Solarenergie sowie die für die Agrarstudierenden interessante Biomasse ersetzt werden. Gerade die Biomasse, zum Beispiel Holz oder Rapsöl, biete in der Herstellung eine Chance für Landwirte, so Vögelin abschließend.

Die einzelnen Tage der Konferenz widmen sich jeweils einem Schwerpunktthema. Der Montag stand unter dem Zeichen Energiepolitik, am Dienstag geht es um Forschung und Entwicklung. Für Mittwoch stehen drei Exkursionen auf dem Programm, unter anderem wird eine Hackschnitzelheizung in der Region besucht. Um Energiepflanzenanbau dreht sich alles am Donnerstag, gleichzeitig findet eine Messe rund um das Thema Energie statt. Der Freitag steht im Zeichen von Visionären und Idealisten im Bereich der Energie. Zu jedem Thema konnten Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet gewonnen werden.

Die Konferenz dauert noch bis zum 5. Dezember, Informationen gibt es bei Sarah Nikolaus unter ✆ 0 55 42-50 74 69 oder unter www.energiewende2003.de (ND)

HNA

Pflanzenöl hat großes Potenzial

Witzenhäuser Konferenz zeigt alternative Konzepte der Energiegewinnung auf

Von Nicole Demmer

WITZENHAUSEN. „Die Universität widmet dem Thema Energie zuwenig Augenmerk", so ein Resümee von Diplom-Ingenieur Dieter Vögelin, Dozent an der Universität Kassel, Teilstandort Witzenhausen gegen Ende der 12. Witzenhäuser Konferenz. Das sei bedauerlich, da das hessische „Kompetenzzentrum nachwachsende Rohstoffe" nach Witzenhausen gelegt werden soll.

Rund 120 Besucher täglich verzeichneten die Organisatoren der Konferenz bis gestern. Unter dem Thema „Energiewende - Chance für die Landwirtschaft" ging es eine Woche lang um die Möglichkeiten und Perspektiven alternativer Energieerzeugung. Heute ist der letzte Tag.

„Es war eine spezielle Konferenz, wer in der Praxis Bescheid weiß, konnte sein Wissen vertiefen", so Jann Bongardt, Student und Mitorganisator. Vorträge, Exkursionen und Arbeitsgruppen trugen dazu bei.

Als Wunsch stand am Ende der Konferenz, dass die Landwirte von der reinen Ernährungsproduktion hin zum Anbau von energiespendenden Pflanzen gehen, so Bongardt, „Wir haben in Deutschland eine Überproduktion von Nahrungsmitteln, die man zur Energieproduktion nutzen könnte". In den vergangenen Jahren sei die Zahl von landwirtschaftlichen Betrieben zurückgegangen, Energieerzeugung als zweites Standbein wäre daher ein interessanter finanzieller Aspekt für viele Landwirte. Wichtig sei dabei die Energieversorgung zu dezentralisieren.

In Schwebda soll eine Ölmühle entstehen

Ähnlich sieht es Dieter Vögelin, Betreuer der studentischen Organisationsgruppe: „Die Versorgung der großen Energiewerke mit Biomasse wird schwierig". Als erster Schritt zur regionalen Energieversorgung ist der Bau einer Ölmühle in Meinhard-Schwebda geplant. Es müsse ein Kreislauf aus Anbau, Produktion und Vertrieb entstehen. „Wenn das Öl da ist, dann werden auch Fahrzeuge umgerüstet." Vor allem auf die Landwirtschaft werden große Hoffnungen gesetzt. Innerhalb weniger Jahre könnte ein großer Teil der Traktoren mit Pflanzenöl laufen. Haupthindernis: Da die Steuer auf Dieselkraftstoff momentan zum Teil an die Landwirte zurückerstattet wird, lohnt sich ein Umstieg auf Pflanzenöl für sie nicht, so Vögelin.

Vögelin arbeitet im Bereich Pflanzenöle eng mit Professor Dr. Ernst Schrimpff, Dozent an der Fachhochschule Weihenstephan und einer der Referenten während der Witzenhäuser Konferenz, im Bundesverband Pflanzenöle zusammen.

„Nur eine Frage des politischen Willens"

Welche Möglichkeiten sieht Schrimpff in der Energiegewinnung mit Pflanzenölen? „Es ist alles möglich, es ist nur eine Frage des politischen Willens", sagt er. Pflanzenöle seien jedoch nur ein Teil der erneuerbaren Energien. Energiegewinnung nur durch Pflanzen sei unsinnig, sie müsse vielmehr zusammen mit Solar- und Windenergie genutzt werden. Das Wesentliche für Landwirte sei aber die Bioenergie aus Holz, Biogas, Bioethanol und landwirtschaftlichen Produkten. Bei letzteren sei das bekannte Rapsöl jedoch nur ein geringer Teil. In Deutschland gibt es 72 000 Pflanzenarten, aus denen Öl gewonnen werden kann. Schrimpff sieht hier „ein großes, unerschlossenen Potenzial". Dass die Fortbewegung mit Pflanzenöl bereits möglich ist, bewiesen die rund 5 000 Fahrzeuge, die in Deutschland mit reinem Pflanzenöl gefahren werden, sowie die rund 100 000 Autos, die mit Biodiesel fahren.

Setzen auf neue Wege der Energiegewinnung: vor einem mit Pflanzenöl betriebenen Auto von links Jann Bongardt mit Tochter Anneliese, Sarah Nikolaus mit Mira, Sara Laufkötter, Karol Granoszweski, Thomas Otto. FOTO: DEMMER

„Die Energiewende ist nötig“

Studentinnen und Studenten organisieren 12. Witzenhäuser Kongress

Von Steffen Schulze

WITZENHAUSEN. „Es ist schon viel Arbeit gewesen“, sagt Eva Wolters. „Denn es war nicht einfach, sich mit so vielen Leuten auf Schwerpunkte zu einigen.“ Zusammen mit neun Kommilitoninnen und Kommilitonen organisiert die Studentin am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel zurzeit die 12. Witzenhäuser Konferenz. Von Sonntag, 30. November, bis Freitag, 5. Dezember, beschäftigt sich die Versammlung rund um das Thema „Energiewende - Chancen für die Landwirtschaft“.

Die Veranstaltungswoche richtet sich neben Landwirten, Studenten und Wissenschaftlern an alle Menschen,

Seit April mindestens einmal pro Woche getroffen

die sich für das Thema Energie interessieren. „Die Energiewende ist nötig, weil wir mit fossilen Energieträgern und der Atomkraft am Ende sind“, erklärt Wolters.

Seit April trifft sie sich mindestens einmal pro Woche mit ihren studentischen Kollegen, um den Witzenhäuser Kongress vorzubereiten. Vorträge aus Wissenschaft und Forschung verschiedener Universitäten, des Naturschutzbundes, nationaler und internationaler Firmen sowie praktischer Landwirte sollen Einblicke in wissenschaftliche und politische Aspekte der Energiegewinnung und -versorgung geben. Zudem soll die Veranstaltungswoche Landwirten weitere Wirtschaftszweige näher bringen.

Bei der Organisation des Kongresses erhalten die Studentinnen und Studenten zwar Hilfestellungen von drei Betreuern - für die Gestaltung aber sind sie alleine verantwortlich. So konnten sie verschiedene Referenten aus dem Bundesgebiet gewinnen, die in der Neuen Aula in der Nordbahnhofstraße 1 a zu den Themenbereichen Energiepolitik, Forschung und Entwicklung, Energiepflanzenanbau sowie Visionäre und Idealisten informieren werden. „Die Referenten zu bekommen, die wir haben wollten, war manchmal etwas schwierig“, erläutert Eva Wolters die Probleme.

Am Mittwoch, 3. Dezember, können die Teilnehmer des Kongresses zwischen drei verschiedenen Exkursionen wählen. Eine Tour führt durch die Region und beschäftigt sich unter anderem mit Hackschnitzelheizungen. Während eine zweite Exkursion das Biosphärenreservat Rhön zum Ziel hat, führt die dritte in den Raum Borken/Kassel. Hier besuchen die Teilnehmer unter anderem eine Ausstellung für regionale Energien. Am Don-

Exkursionen, Kino und Samba

nerstag wird zudem eine Messe rund um das Thema Energie angeboten.

Neben vielen Informationen erhalten die Kongress-Besucher zudem ein kulturelles Angebot. Am Montag, 1. Dezember, spielt ab 21 Uhr eine brasilianische Samba-Band, anschließend können Interessierte noch im Club auf dem Uni-Gelände feiern. Am Donnerstag, 4. Dezember, wird im Capitol-Kino in Witzenhausen der Film „Ökorolle“ gezeigt. Danach gibt es wieder ein gemütliches Treffen im Uni-Club.

Die Kosten der Veranstaltung betragen für die gesamte Woche 25 Euro, die Karten sind vor Ort erhältlich. Eine Tageskarte kostet von Montag bis Donnerstag fünf Euro, am Freitag inklusive eines Abschluss-Büfetts sieben Euro.

▶ *Kontakt: Konferenzbüro, Sarah Nikolaus, Am Kirchplatz 5, 37213 Witzenhausen, ✆ 0 55 42/50 74 69, oder im Internet unter www.energiewende2003.de*

Organisieren den Kongress: vordere Reihe von links Eva Wolters, Eva Gemmel, Sarah Nikolaus mit Tochter Lieselotte, hinten von links Sara Laufkötter, Britta Schultz, Olaf Bohn, Henning Jahn, Karol Granoszewski, Thomas Otto, Betreuer Dieter Vögelin und Jann Bongardt FOTO: SCHULZE